

Todesfalle Windrad!

Tierschützer schlagen Alarm. Immer mehr Störche werden von den Rotorblättern zerfetzt

Von HOLGER BLOEHTE

Berne - Ein Storch liegt mit zerfetzten Flügeln auf einem Acker. Sein Gefieder ist blutverschmiert, die Beine sind abgerissen. Der Großvogel wurde von den riesigen Rotorblättern des Windrades getroffen.

Inge Precht (67) vom Verein „Storchenpflegestation Wesermarsch“: „Als wir das arme Tier fanden, lebte es noch. Der Tierarzt musste es einschläfern.“

Immer häufiger werden Störche von den Rotorblättern zerfetzt, weil sie die Gefahr nicht erkennen. Inge Precht: „Und jetzt will der Landkreis in der Wesermarsch zwölf neue riesige Windräder bauen. Mitten in Deutschlands größter Storchkolonie.“

Hier brüten jedes Jahr über 50 Paare. Und im Frühjahr rasten täglich über 100 Störche nach ihren langen, anstrengenden Flügen aus Afrika.

Precht: „Wenn Störche losfliegen, steigen sie mit der Luftthermik auf. Dabei werden sie von den Windrä-



◀ Tierschützerin Inge Precht führt den Verein „Storchenpflegestation“ (350 Mitglieder)

dern regelrecht angesaugt. Außerdem übersehen die Tiere bei ihren Landeanflügen die riesigen Windrad-Flügel. Die überlebenden Opfer sehen wir in der Storchstation in Berne.“

Rund 30 Tiere mit abgerissenen Beinen oder kompliziert gebrochenen Flügeln. Viele der Opfer werden nie wieder fliegen können.

Ein Bautermin für den Windpark steht noch nicht fest. Aber ein Gutachten über den umstrittenen Standort wurde bereits erstellt. Frau Precht: „Wir werden mit allen legalen Mitteln gegen die tödlichen Anlagen kämpfen.“

Weitere Infos unter ☎ 04406/18 88 oder www.storchenstation.de.



Ein schwerverletzter Storch liegt unter einem Windkraftwerk, er musste eingeschläfert werden

Foto: STORCHENPFLEGESTATION/BLOEHTE